

Umgestaltung der St2055

Gruppe 1

Vorgeschlagene Maßnahmen

Vergleichbare Projekte / Rahmenbedingungen

Schlussfolgerungen

Agenda

- Maßnahmen
 - Kurzfristig
 - Mittelfristig
 - Langfristig
- Vergleichbare Projekte
 - Rahmenbedingungen
 - Geschaffene Maßnahmen
 - Auswirkungen
- Schlussfolgerungen zum Gesamtprojekt

Agenda

- **Maßnahmen**
 - Kurzfristig
 - Mittelfristig
 - Langfristig
- Vergleichbare Projekte
 - Rahmenbedingungen
 - Geschaffene Maßnahmen
 - Auswirkungen
- Schlussfolgerungen zum Gesamtprojekt

Kurzfristige Maßnahmen

- Tempo 30 Limit im ganzen Verlauf Uttinger und Greifenberger Strasse
 - Fest installierte Blitzer an 3-4 Stellen
 - Zusätzlich Fussgängerquerungen (Zebrastreifen, Ampeln) an folgenden Stellen:
 - Ortseingang Nord,
 - Manhart
 - Rathaus
 - Schulstrasse
 - Am Eichet
 - Ortseingang Süd
- Flüssiger, langsamerer Verkehr
 - Weniger Raser und Überholer
 - Innerörtlichen Verkehr reduzieren, durch bessere/sicherere Möglichkeiten innerorts Wege zu erledigen (v.a. sicherer Transport von Kindern zu Schule, Kindergarten und Sport)

Kurzfristige Maßnahmen

- Durchgehender Radweg
- Kreisverkehr am Südlichen Ortseingang inkl. Überquerung für Radfahrer
- Gartenstrasse als Fahrradstrasse
- Zubringer Radweg zur Prixtrasse über Schulgelände



Mittelfristige Maßnahmen

- Einseitiger doppelter Gehweg UttingerStrasse (Apotheke -> Stegwiese)
- Shared Space / Kopfsteinpflasterbereiche
- Einbahnstrasse (groß Landsbergerstrasse)
- Einbahnstrasse (klein Bahnhofstrasse)

- Platzgewinn für alternative Verkehrsmittel (Fussgänger, Fahrradfahrer) durch einspurigen Verkehr.
- Gehweg und Radweg Verbreiterung durch lokale einseite Verkehrsführung für alternative Verkehrsmittel.
- Reduzierung der Attraktivität innerörtliche Wege per PKW zurückzulegen > Verkehrsreduktion
- Gemeinschaftsflächen sicher und attraktiv gestalten.



Langfristige Maßnahmen

- Umgehungsstrasse
 - Tunnel
 - Einhausung der Bahnstrecke inkl. Verlegung der Strasse auf Einhausung
- Durchgangsverkehr auf ein Minimum reduzieren und dadurch schaffen der Möglichkeiten von Verkehrsberuhigenden Maßnahmen in Schondorf.
 - Ortskern als Luftkurort und Urlaubsort attraktiv/einladend gestalten.
 - Stärkung von Gewerbe und Einzelhandel durch Attraktivere Aufenthaltsmöglichkeiten für Urlauber und Ortsbewohner.



Agenda

- Maßnahmen
 - Kurzfristig
 - Mittelfristig
 - Langfristig
- **Vergleichbare Projekte**
 - Rahmenbedingungen
 - Geschaffene Maßnahmen
 - Auswirkungen
- Schlussfolgerungen zum Gesamtprojekt

Recherche ähnlicher Projekte

- Inning Tempo 30 umgesetzt.
- Pähl Umgehungsstrasse (Bürgerinitiative hat zum Erfolg geführt)
- Starnberg Untertunnelung (17.000 Autos/Tag = Situation wie in Schondorf Dringlichkeit 2 für Ortsumfahrung (2015))
Untertunnelung statt Umgehungsstrasse, wegen räumlicher Enge.
Erneute Prüfung in Schondorf in 2025.
(Verkehrszählung im "Coronajahr" (2020) wird mehrheitlich in Frage gestellt)

Recherche ähnlicher Projekte

- Shared Space Bohmte/Niedersachsen Umsetzung von Shared Space mit durchwachsenen Erkenntnissen. Und das bei bereits 13.000 Fahrzeugen. -> In Kombination mit einer Umgehungsstrasse sind optimale Verhältnisse zu erwarten.

Die vielerorts mit dem Konzept verbundenen Hoffnungen sieht Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer (UDV) des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft, dagegen äußerst kritisch: "Shared Space ist ein politischer Modebegriff", es gäbe in Deutschland nicht einmal einheitliche Kriterien. Außerdem sei Bohmte ein schlechtes Beispiel, weil es eine viel befahrene Durchgangsstraße ist: "Die Autos sind nicht nur Gast im Straßenraum, wie es das Konzept verlangt."

Tatsächlich werden in Bohmte täglich 12.300 Fahrzeuge gezählt, knapp zehn Prozent davon sind Lkw. Und keineswegs teilen sie sich, wie erwünscht, den neu gestalteten Raum mit den Fußgängern - wie zuvor benutzen die Autos die Mitte der Straße, Fußgänger und Radfahrer sind nach wie vor nahe der Hauswände unterwegs. Und Brockmann weist auch auf Gefahren für Kinder und Senioren hin; Blindenverbände kritisieren das Konzept grundsätzlich, weil blinde und sehbehinderte Menschen sich dort nicht mehr orientieren könnten.

Keine Nachweise für Verbesserung der Verkehrssicherheit

Bislang liegen allerdings keine aussagekräftigen Untersuchungen vor, die eine Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Shared Space bestätigen. Die immer behaupteten Verbesserungen im Rahmen der einschlägig bekannten niederländischen Projekte halten einer vertieften Betrachtung nicht Stand.



In Bohmte, dem einzigen EU-Modellprojekt zu Shared Space in Deutschland, zeichnet sich bereits einige Monate nach Fertigstellung der Umgestaltung sogar eher eine Verschlechterung ab. Alleine in den ersten 11 Monaten nach dem Umbau geschahen hier 16 Unfälle, davon zwei mit leicht verletzten Personen. Das stellte eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren dar, in denen sich hier lediglich 5 bis 11 Unfälle je Jahr ereigneten. Besonders Besorgniserregend ist, dass sich in 11 Monaten bereits 3 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern ereignet haben. In den vier Jahren vor der Umgestaltung gab es insgesamt nur 4 Radverkehrsunfälle. Eine Verbesserung ist lediglich im Bereich der zur Kreisverkehrsartigen Platzfläche umgestalteten Einmündung zu erkennen. Dies liegt aber weniger an Shared Space sondern vielmehr daran, dass Kreisverkehre allgemein ein geringeres und weniger schweres Unfallgeschehen haben als Kreuzungen mit Ampeln. Sollte sich der Trend fortsetzen, müsste Shared Space in Bohmte aus Sicht der Verkehrssicherheit als gescheitert angesehen werden. Allerdings ist Bohmte nach Ansicht der UDV ohnehin kein Vorbild für Shared Space, da der Kraftfahrzeugverkehr die bei weitem dominierende Verkehrsart und nicht „der Gast“ im Straßenraum ist. Von einem Miteinander der Verkehrsarten kann hier nicht gesprochen werden.

Agenda

- Maßnahmen
 - Kurzfristig
 - Mittelfristig
 - Langfristig
- Vergleichbare Projekte
 - Rahmenbedingungen
 - Geschaffene Maßnahmen
 - Auswirkungen
- **Schlussfolgerungen zum Gesamtprojekt**

Generelle Aussage

- Kosmetik an der Uttinger Strasse und Greifenberger Strasse final nur sinnvoll, wenn Hauptverkehr über Umgehungsstrasse geführt werden kann.
Laut Zählung immer noch 40% des Verkehrs innerorts durch Schondorf.
- Umgehungsstrasse mit teilweise Untertunnelung, Absenkung und Übergänge für landwirtschaftlichen Verkehr.
- In den kommenden Jahren ist mit einer erneuten Steigerung des Verkehrsaufkommens zu rechnen. (groß angelegte Bauprojekte in Utting und Schondorf)

Generelle Aussage

- Shared Space ist eine hervorragende Lösung, wenn der PKW und LKW Verkehr den gemeinsamen Raum als Gast und nicht als dominierender Verkehrsteilnehmer einnimmt. D.h. um ein wirkliches Potential und Vorteil von Shared Space Maßnahmen zu erzielen ist es notwendig den Durchgangsverkehr auf ein Minimum zu reduzieren. Dies ist ohne Alternative Streckenführung (Umgehung) nicht möglich. (Wie bereits im Gutachten 2015 festgestellt wurde)
- Verkehrszählung im “Coronajahr“ (2020) sollte hinterfragt und mit Statistischen Vergleichsmessungen hinterlegt werden. Reales Verkehrsaufkommen nach Corona wird wieder um ein vielfaches höher sein.

Backup

Die Debatte um eine Umgehung für Schondorf nimmt Fahrt auf

Maßnahmen



Einbeinstraße

